



# ● **RMI ACOUSWITCH JUNIOR**

## Jung schlägt alt

Der Acouswitch, konzipiert von RMI, gebaut von Lehle, empfiehlt sich schon lange als natürlicher Partner jeglicher Akustik-Setups. Nun wird die Junior-Version vorgestellt. Wer indes an ein abgespecktes Gerät denkt, könnte kaum weiter daneben liegen.

**W**ar der Acouswitch (den wir in der Ausgabe 3/12 ausführlich getestet haben) als zentrale Schalt- und Soundstelle eines gerne auch komplexen Akustik-Setups gedacht, befindet sich der Acouswitch Junior eher an der Schnittstelle zwischen akustischen und elektrischen Instrumenten und bietet Möglichkeiten, die die des Acouswitch bei weitem übersteigen.

Fangen wir dennoch mit dem größten Nachteil des Gerätes an: seinem Namen. Acouswitch Junior hört sich an, als ob dieses Gerät weniger kann als der erwachsene Acouswitch, ein Preamp in der Pubertät sozusagen. Dabei vertritt er eine völlig eigenständige Konzeption; er hat mit dem Acouswitch lediglich ein paar technische Details und die Gehäusefarbe gemein. So, das war's auch schon mit den Nachteilen. Alles andere hätte mich auch sehr gewundert, sind die Produkte von Lehle doch weltweit anerkannt als unauffällig perfekt funktionierende Helfer.

Der Acouswitch Junior besitzt zwei Eingänge sowie zwei Ausgänge. Die beiden Eingänge A und B sind identisch und bieten mit ihrer hohen Eingangsimpedanz auch für preamplose Piezo-Pickups eine optimale Anpassung. Hingegen unterscheiden sich die Ausgänge: Einer ist als symmetrischer XLR ausgelegt, funktioniert also auch (inklusive Pre/Post EQ) als DI-Box, während der andere mit einer asymmetrischen Klinke arbeitet. Eine vierbandige Klangregelung ist ebenfalls an Bord;

sie liegt im Signalweg von Eingang A. Schließlich gibt es einen schaltbaren seriellen Effektloop sowie einen ebenfalls schaltbaren Booster. Ein Ausgang für ein Stimmgerät vervollständigt die Ausstattung. Das Gerät klingt ausgezeichnet, und damit könnte der Test zu Ende sein ...

... aber von wegen! Die eigentlichen Glanzpunkte findet man, wenn man die vielen Schalter sucht, die eigentlich an Bord sein müssten, um diese Vielfalt auch zu verwalten. Es gibt sie nicht! Vielmehr sorgt eine einfach auszuführende Programmierung dafür, dass das Gerät raffinierte Routings möglich macht. Der A/B-Schalter kann in drei verschiedenen Modi arbeiten: Classic, Elektro Acoustic und Teacher's.

- *Classic* schaltet einfach nur die Eingänge um. So kann man zwei Instrumente nutzen, eines davon mit EQ. Oder man schließt nur ein Instrument an; in diesem Fall sind A und B parallel geschaltet, so dass man in der Praxis den EQ zuschalten kann.

- Der *Teacher's* funktioniert ähnlich, allerdings ist Eingang B immer aktiv, und Eingang A wird wahlweise dazugeschaltet. Lehrer und Schüler können so einen und denselben Amp benutzen, und wenn der Schüler zu viel dudelt, wird sein Eingang einfach abgeschaltet. Man kann allerdings auch eine Gitarre mit zwei Ausgängen (beispielsweise Mikro und Piezos) anschließen und in feedbackträchtigen Momenten das Mikro abschalten.

- Der interessanteste Modus dürfte jedoch *Elektro Acoustic* sein. Hier laufen Eingang A und Eingang B mehr oder weniger unabhängig durch das Gerät. Jedes hat seinen eigenen Ausgang; lediglich

MODELL	<b>RMI Acouswitch Junior</b>
HERKUNFT	Deutschland
KANÄLE	2
REGLER	T (Treble), HM (High Mid), LM (Low Mid); B (Bass), Vol A, Boost, Vol B
SCHALTER	Mute/Loop Boost, A/B, Ground, Pre/Post
ANSCHLÜSSE	Strom, Loop R(eturn), Loop S(end), Tuner out, Line out, Inst B, Inst A, DI out
STROM	9-15 Volt DC oder 7-12 Volt AC
MASSE	15 x 16 x 4 cm
INTERNET	www.rmi.lu
EMPF. VK-PREIS	359,- €

Effektloop und Booster werden gemeinsam genutzt. Der Schalter schaltet die Eingänge und damit die Ausgänge wechselseitig stumm. An Eingang A wird beispielsweise eine Akustikgitarre angeschlossen, mit dem EQ bearbeitet und über die XLR-Buchse direkt an die PA oder einen entsprechend ausgestatteten Akustikverstärker geschickt, während eine E-Gitarre an Eingang B mit einem eigenen Amp verbunden wird. Die Effekte kann man gemeinsam nutzen. Man kann aber auch eine E-Gitarre mit zusätzlichen Piezos wechselweise an den E-Gitarrenamp oder den Akustikverstärker schicken. Das Ganze funktioniert übrigens auch mit Bässen, denn die Klangregelung erfasst mit dem Bassregler auch den tieffrequenten Bereich.

Kommen wir zum zweiten Schalter Mute/Loop Boost. Auch hier funktioniert nichts ohne zusätzliche Programmierung. Die vier Modi heißen Mute, Loop, Boost und Loop Boost. Mute schaltet alle Ausgänge (bis auf den Tuner Out) stumm, Loop die Effektschleife, Boost den Booster. Loop Boost aktiviert die Effektschleife und den Booster gleichzeitig. Zusammen mit dem A/B-Schalter ergibt sich eine unübersehbare Anzahl an Schalt-, Konfigurations- und Routingmöglichkeiten, von denen hier nur ein kleiner Teil angerissen werden kann. Man ist auch bei komplexeren Umschaltorgien selten mehr als zwei Fußschaltertritte von der neuen Konfiguration entfernt. Dadurch ist das Gerät nicht nur für akustische Musiker ein Muss, auch reine Elektriker werden ihre helle Freude und ihren Gewinn haben.

### Das bleibt hängen

Das Konzept des RMI Acouswitch Junior ist schlicht genial! Als Schaltzentrale ist es auch in komplexen Setups selten überfordert, und der vierbandige EQ klingt einfach nur gut. Damit setzt er sich als eigenständiges Gerät deutlich vom Acouswitch (dem Älteren) ab. Sicher ist die



eine oder andere Schaltkombination vorstellbar, die er nicht auf der Pfanne hat, aber irgendwo muss auch mal Schluss sein. Das, was er kann, kann er perfekt, und das was er nicht kann, hat in der Praxis kaum eine Bedeutung.

●  
Jürgen Richter